

# NEUSTADT - KURIER

Meinungen - Informationen - Perspektiven



58. Ausgabe

Januar 2007

## Unsere Themen heute:

- Neujahrsempfang der CSU
- Elke Protzmann -  
Mein Wahlprogramm Teil 1
- Bundesfamilienministerin  
Ursula von der Leyen besuchte  
Behindertenwerkstätte in  
Wildenheid
- Oberfranken in Europa  
JU-Landesvorsitzender  
Manfred Weber, MdEP zu Gast
- Gewinnspiel Teil 2

## Neujahrsempfang der CSU-Neustadt

Der CSU Ortsverband und die OB-Kandidatin Elke Protzmann luden am Freitag, den 5. Januar ein zum Neujahrsempfang unter dem Motto "Chancen nutzen - Perspektiven schaffen". Beginn war um 17 Uhr in der Gaststätte Coburger Tor.

Als Gastredner konnten der Kulmbacher Oberbürgermeister Henry Schramm, der Bezirkstagspräsident Dr. Günter Denzler, Landrat Reinhard Leutner und Bürgermeister Gerhard Press gewonnen werden.

Elke Protzmann stellte in diesem Rahmen ihr Wahlprogramm vor. Die politischen Kollegen und Gastredner lobten Elke Protzmann für ihr durchdachtes Konzept und wünschten ihr viel Erfolg.



Elke  
**PROTZMANN**

**Chancen nutzen.  
Perspektiven schaffen.**

**CSU** - gut für Neustadt

**11. Februar  
OB-Wahl**

[www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de) - [www.csu-neustadt.de](http://www.csu-neustadt.de) - [www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de)

Man bescheinigte ihr, dass sie aufgrund Ihrer langjährigen Tätigkeiten im Stadt-, Kreis- und Bezirksrat prominente Unterstützung auf allen Ebenen habe und sie diese auch durchaus zu nutzen verstehe.

# Das Wahlprogramm unserer OB-Kandidatin Elke Protzmann

## "Chancen nutzen. Perspektiven schaffen."

Das ist das Motto unserer OB Kandidatin Elke Protzmann, gleichzeitig Ihr Arbeitsauftrag und Ihr Ziel.

In der Folge stellen wir für Ihnen die wesentlichen Punkte vor. Ausführlicher finden Sie das Wahlprogramm im Internet unter [www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de).

### I. Lage

Für viele der Bürgerinnen und Bürger der Stadt hat sich die Lebensqualität in den letzten Jahren nur wenig verbessert, für zu viele sogar tendenziell verschlechtert. Durch Firmenstilllegungen, -verkleinerungen und Konkurse gingen seit der Grenzöffnung rund 2.000 Arbeits- und Ausbildungsplätze in angestammten Kernbranchen wie der Kabelindustrie und der Spielwarenindustrie verloren. Diesen Verlust konnten wenige wachsende Unternehmen und einzelne Firmenneugründungen nicht auffangen.

Deutlich mehr Jugendliche als in den Vorjahren müssen vor dem Ende ihrer Schulzeit bange, einen Ausbildungsplatz zu finden - manche wiederholen sogar freiwillig ihre Abschlussklasse, weil sie keinen Ausbildungsplatz finden. Die Folgen dieser Entwicklung reichen über die unmittelbar betroffenen Menschen und Familien hinaus.

Der Rückgang der Verbraucherausgaben im Stadtgebiet belastet konsumabhängige und -nahe Branchen wie den Einzelhandel und das Handwerk. Eine Reihe von Firmen hat bereits aufgegeben. Die Auswirkungen spüren wir auch im städtischen Haushalt, wo der Einbruch an Steuereinnahmen den Spielraum für Zukunftsinvestitionen zuletzt drastisch eingeschränkt hat.

Ich frage mich: Was können wir ändern, um diese Entwicklung umzukehren? Was können wir tun, um bessere Perspektiven für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und ihre Kinder zu schaffen?  
**Meine Antwort ist: Chancen nutzen!**

### II. Neustadt - Stadt zum Leben

Ich will, dass ein **Stadtentwicklungskonzept** erarbeitet und festgeschrieben wird, das der Entwicklung in unserer Stadt Rechnung und in die Zukunft trägt. Es soll die richtigen Schritte als Meilensteine definieren und dann konsequent umgesetzt werden.

Wichtig ist mir, dass dieses Konzept nicht allein Kommunalpolitikern und Beratungsdienstleistern überlassen bleibt, sondern dass wir bei seiner Findung Ideen und Kräfte der Bürgerinnen und Bürger, der Wirtschaft sowie der Vereine und Verbände nutzen, bündeln, vernetzen und sinnvoll für ein besseres Ergebnis einsetzen.

Was muss solch eine Konzeption enthalten?

- die Attraktivität der Kernstadt und der Stadtteile zu erhöhen. Neustadt sollte den Anspruch haben und erfüllen, **attraktives Wohnen zu günstigen Preisen** zu bieten.

Eine Stadt die Zukunft haben will, muss attraktiv für junge Familien sein. Hier können wir mehr tun!  
**Kinderkrippe, Kinderhort und Ganztagesbetreuung** sind Schlagworte für Einrichtungen die ausgebaut und passgenau zugeschnitten werden sollten, um Ehepaaren ebenso wie Alleinerziehenden zeitgemäße Optionen für einen funktionierenden Einklang von Kindererziehung und Beruf zu bieten.

Meine Forderung zu einer noch **besseren Frühförderung** ist, bereits im Kindergarten die Basis zu legen um dann für die schulische Ausbildung gerüstet zu sein. An dieser **Schnittstelle** vom Kindergarten zur Schule brauchen wir gemeinsame Unterstützung vom Kultusministerium und vom Sozialministerium.

Mit der Qualität von Haupt- und weiterführenden Schulen setzt sich das fort. Zwar hält Neustadt alle Schultypen vor. Das allein genügt jedoch nicht, weil es längst kein

Alleinstellungsmerkmal für Städte in dieser Größenordnung ist. Wer attraktiver sein will, muss besser sein wollen! Dies kann - und damit wird es zur kommunalpolitischen Aufgabe - nur mit voller Unterstützung der Bevölkerung und Investitionen aus dem Stadthaushalt gelingen. Vielleicht gelingt uns auf diesem Gebiet mehr, wenn wir uns in dieser Aufgabe mit Nachbarkommunen zusammentun. Ich bin offen für solche **interkommunale Zusammenarbeit in der Schulbildung**.

Seit jeher kennzeichnen Qualität und Vielfalt das kulturelle, soziale und sportliche Leben Neustadts. Auch wenn es noch Menschen gibt, die ehrenamtlich und uneigennützig für andere arbeiten, so beobachte ich doch mit Sorge einen allgemeinen gesellschaftlichen Trend hin zur Individualisierung. Ich möchte, dass wir diesem Trend entgegenwirken, indem wir die **Zusammenarbeit in den Vereinen und die Ehrenamtlichkeit nicht nur durch Worte unterstützen**. Wir brauchen wieder mehr Menschen, die sich unentgeltlich für die Gemeinschaft einsetzen! Sonst werden wir bald feststellen (müssen), dass die Leistung solcher verdienter Menschen unbezahlbar ist.

Deutlich verbesserungswürdig erscheint mir das **Freizeitangebot** in Neustadt, insbesondere **für Jugendliche**. Mich interessiert, wie Teenager das sehen, was sie sich wünschen, was sie vermissen. Wir brauchen ihre Mitwirkung bei der Gestaltung unserer Stadtentwicklung, damit wir besser als in der Vergangenheit ihren Bedürfnissen gerecht werden.

Bereits jetzt sind 25 % unserer Einwohner in Neustadt älter als 65 Jahre. Um der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen, haben wir in Neustadt als CSU einen Seniorenbeauftragten beantragt und etablieren können.

Kommunalpolitisch müssen aus dieser Entwicklung Aufgaben für die Infrastruktur entspringen und da ist

nach wie vor Thema: **Bestmögliche medizinische Versorgung, seniorengerechte Wohnformen, soziale Dienstleistungen.**

Die Lebensqualität einer Stadt hängt wesentlich auch von ihrer **Integrationsfähigkeit** ab. Nicht NEBENEinander, sondern MITeinander leben ist die Vision, die in die Zukunft trägt. Wir müssen veränderte Familienstrukturen nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern sie ANnehmen und helfen, wo es möglich ist. Wir müssen behinderten Menschen Wege in unsere Mitte ebnen, durch tätige Hilfe - aber auch durch eine Betreuungsinfrastruktur, die sie bis ins hohe Alter an unserem Leben teilhaben lässt.

Visionen sind Vorstellungen einer möglichen Zukunft. Wenn sie nicht pragmatisch mit umsetzbaren Ideen unterfüttert sind, werden sie zu Utopien - zu unerreichbaren Idealbildern. Deshalb habe ich mir Gedanken über eine Reihe kleiner Schritte auf dem Weg zu vorgenannten Zielen gemacht. Ich sehe sie als Anstöße für eine Ideendiskussion, die ich bei der Konzeption einer Stadtentwicklung für die nächsten Jahrzehnte mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Wirtschaft führen will.

#### **Was wäre, wenn ...**

... wir in Neustadt einen "Erlebniskalender" hätten, in dem die Aktivitäten von

Handel, Gastronomie und Kultur verknüpft würden und zum Miterleben einladen würden?

... die "Nachrichten aus dem Rathaus" eine Kinder- und Vereinsseite hätten, damit das "WIR sind Neustadt" auch wirklich sichtbar wird?

... Stadtverwaltung und Einzelhandel gemeinsam gezielte Maßnahmen ergreifen würden, um die Attraktivität der Innenstadt zu steigern und überregional dafür zu werben?

... wir in Neustadt ein beispielhaftes und noch besseres Konzept wie in Bad Rodach für Mehrgenerationenhäuser als soziales Netz entwickeln und umsetzen würden?

... wir in Neustadt Pilotprojekte für Senioren-Wohngemeinschaften initiieren und durchführen würden?

... wir als Sachaufwandsträger der Schulen es schaffen, dass es nicht nur einen EDV-Raum pro Schule mit Nutzungsempfängern gibt - sondern in jedem Hauptschul-Klassenzimmer ein Computer mit Internetzugang und Beamer stünde?

... wenn die Stadt einmal im Jahr besondere Eigeninitiative und Ideenreichtum in öffentlichen Rahmen würdigen würde?

... wir in Neustadt eine Vorreiterrolle in so genannten Mentoring-Initiativen (Alt hilft Jung - und umgekehrt) übernehmen würden?

... wenn "das Rathaus" die Ferienprogramme der Jugendpflege zusammen mit den Vereinen koordinieren und bewerben würde?

... wenn wir mit Nachbarkommunen kooperieren würden, um Sport-, Kultur- und Unterhaltungsereignisse von Rang auf die Beine zu stellen?

... wir die Dorferneuerung in den Neustadter Stadtteilen nicht nur fortsetzen würden, sondern die "Schlagzahl" tüchtig erhöhen?

... die Grundstücksfinanzierung für Bauwillige in Neustadt durch Mietkaufmodelle erleichtert werden würde?

... wir die Möglichkeiten, unseren Muppberg als Freizeiteinrichtung zu nutzen, gezielt erweitern würden?

... wir unseren Schützenplatz mit einer Naturbühne aufwerten würden?

... im Umfeld der TFB künftig ein Jugendfestival stattfinden würde?

Würde das unser Neustadt nicht schon ein bisschen attraktiver, lebenswerter machen? Ich bin mir sicher, es würde dazu beitragen. Mit vielen kleinen Schritten sind Ziele auch erreichbar.

*Fortsetzung folgt im nächsten Neustadt-Kurier mit den Abschnitten III. Neustadt - Stadt zum Arbeiten IV. Neustadt - Stadt mit Zukunft*

[www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de) - [www.csu-neustadt.de](http://www.csu-neustadt.de) - [www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de) - [www.csu-neustadt.de](http://www.csu-neustadt.de) - [www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de)

## **Bundesfamilienministerin besuchte die Behindertenwerkstätte**

Anlässlich ihres Besuches im Landkreis Coburg kam Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen auch nach Neustadt, um sich im Ortsteil Wildenheid über die Arbeit in der Behindertenwerkstätte zu informieren. Nach einer kurzen Betriebsbesichtigung und Gesprächen mit den Behinderten und Betreuern stand sie den Medien Rede und Antwort.

OB-Kandidatin Elke Protzmann sprach auch die Bewerbung Neustadts für ein Mehrgenerationenhaus an. Sie wird weiterhin am Ball bleiben und die Kontakte nutzen, um dies in Neustadt zu verwirklichen.





## Brüssel gibt die Bedingungen vor - JU-Landesvorsitzender zu Gast

Zu Gast beim jüngsten Zukunftsgespräch der Jungen Union Oberfranken zum Thema "Oberfranken in Europa - Wirtschaftschancen für die Kommunen!" war der JU-Landesvorsitzende und Europaabgeordnete Manfred Weber. Auch Staatssekretär Jürgen W. Heike und die Neustadter OB-Kandidatin Elke Protzmann diskutierten mit über 60 JU'lern aus Neustadt, Coburg, Kronach und Sonneberg.

Im Vorfeld der Veranstaltung fand bereits eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Dressel und Höfner GmbH in Neustadt statt, bei der sich Manfred Weber und OB-Kandidatin Elke Protzmann über die Wirtschaftschancen in Europa informierten.

Am Abend dominierte die Diskussion: Manfred Weber beantwortete Fragen nach der Futtermittelförderung, dem Euro, dem europäischen Außenhandel und der wachsenden Bürokratie. Deutschland profitiert von der EU, so seine These. Er erteil-

te den Befürwortern eines Sparkurses eine deutliche Absage. "An den Stammtischen heißt es immer, Brüssel soll sparen. Wenn das passiert, sind wir die Ersten, die aus der

Förderung fallen". so Weber. Gerade in Oberfranken, wo mühsam eine Änderung der Förderrichtlinien erreicht wurde, sei dies fatal.



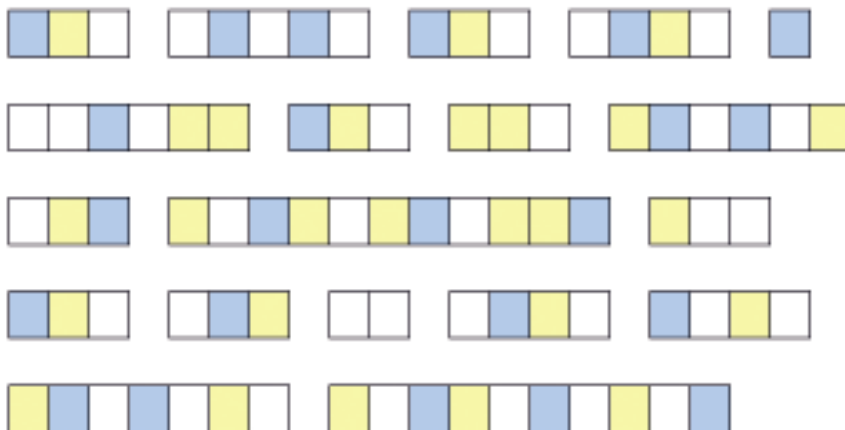
"Daumen hoch" für Elke Protzmann - Die Junge Union Neustadt und ihr Landesvorsitzender (4. v. l.) stehen geschlossen hinter der OB-Kandidatin!

[www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de) - [www.csu-neustadt.de](http://www.csu-neustadt.de) - [www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de) - [www.csu-neustadt.de](http://www.csu-neustadt.de) - [www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de)

### Gewinnen auch Sie mit Elke Protzmann!

Heute Teil 2 des Preisrätsels. Einfach die richtige Lösung, die sich aus den Neustadt-Kurieren 57, 58 und 59 zusammensetzt unten in den Coupon eintragen, ausschneiden, auf eine Antwortpostkarte kleben, ausfüllen und ab in den Briefkasten an die CSU-Neustadt - Herrn Ortsvorsitzenden Walter Thamm - Allee 1 - 96465 Neustadt senden.

Die Lösungsbuchstaben finden Sie in unseren Berichten, dort sind diese in **blauer** Schrift abgedruckt. Diese tragen Sie bitte in die "gelben" Felder der Reihe nach ein. In den "blauen" Feldern befinden sich die Lösungsbuchstaben aus dem Kurier 57. Teilnehmen kann jeder ab 18 Jahren. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 14.02.2007.



### Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:

[www.elke-protzmann.de](http://www.elke-protzmann.de)

[www.csu-neustadt.de](http://www.csu-neustadt.de)

[www.ju-nec.de](http://www.ju-nec.de)

### Impressum

Herausgeber: Jürgen W. Heike  
Arnoldplatz 9  
96465 Neustadt

Redaktion: Frank Altrichter  
Ulrich Bieberbach  
Gerlinde Deutsch  
Harald Hofmann  
Heinz Kieseewetter  
Gerhard Korn  
Jürgen Petrautzki  
Elke Protzmann  
Joachim Sauer  
Walter Thamm